

KulturForum TürkeiDeutschland #freewordsturkey

**Frankfurter Buchmesse
20. – 24. Okt. 2021**

Halle 3.1 | Stand F92



Programm

KulturForum
TürkeiDeutschland

Vorwort

DEMOKRATIE, MENSCHENRECHTE UND GLEICHBERECHTIGUNG Diversity und Kulturaustausch auf Augenhöhe

Unser Stand auf der diesjährigen Buchmesse ist den politisch verfolgten und inhaftierten Menschen in und aus der Türkei gewidmet. Dazu gehören zahlreiche Autor:innen und Journalist:innen, aber auch zehntausende Menschen in den türkischen Gefängnissen, zum großen Teil aus den Bereichen Politik, Kunst und Kultur.

Mit seinen europaweiten Projekten und Veranstaltungen unterstützt das KulturForum den interkulturellen Dialog im europäischen Kontext und schafft ein Forum für zahlreiche Begegnungen und Projekte „auf Augenhöhe“. Wir arbeiten dabei eng zusammen mit weiteren Organisationen, die in den Bereichen Kultur, Medien, Flucht und Migration tätig sind.

Die Situation kritischer Oppositioneller in der Türkei, die wegen ihrer politischen Haltung verfolgt werden, haben das KulturForum und lit.Cologne zum Anlass genommen, im März 2017 einen Rechtshilfefonds zur Unterstützung politisch Verfolgter in und aus der Türkei einzurichten.

Die fortgesetzte Verfolgung oppositioneller Menschen und Unterdrückung der Meinungs- und Pressefreiheit, nicht nur in der Türkei, sondern in vielen Ländern dieser Erde, machen ein solidarisches Handeln gegen die autokratischen Regime heute erforderlicher denn je. Das KulturForum wird sich weiterhin mit Mitteln der Kunst und Kultur für die Verwirklichung der universellen Menschenrechte, für Freiheit und Demokratie einsetzen.

Wir wünschen Ihnen und uns anregende Begegnungen auf der Frankfurter Buchmesse 2021!

Osman Okkan



Autor:innen

Lale Akgün	6
Baha Güngör	7
İmran Ayata	7
Oya Baydar	8
Kemal Bozay	8
Hıdır Eren Çelik	9
Adil Demirci	9
Can Dündar	10
Yavuz Ekinci	10
Nezahat Gündoğan	11
Kazım Gündoğan	11

Veranstaltungen

Veranstaltungen	4-5
Infos DVD-Reihe	16
Haydar Karataş	12
Attila Keskin	12
Dilek Mayatürk	13
Rose Polat Agum	13
Cemile Şahin	14
Kemal Yalçın	14

Standards

Vorwort	2
Impressum	15
Kontakt	15

Veranstaltungen

#FREEWORDSTURKEY IST DAS MOTTO DES PROGRAMMS
DES KULTURFORUM TÜRKEIDEUTSCHLAND, GEWIDMET DEN
VERFOLGTEN AUTOR:INNEN AUS DER TÜRKEI.

 Sie finden uns hier: **Halle 3.1 | Stand F92**
Wenn nichts anderes vermerkt finden alle Lesungen am Stand statt.

Mehr zu unserem Programm: facebook.com/Kulturforum

MI MITTWOCH
20. 10. 2021 laufend
Bücherstand und Autor:innenportraits im
Video (DE)

FACHPUBLIKUM

DO DONNERSTAG
21. 10. 2021 laufend
Bücherstand und Autor:innenportraits im
Video (DE)

FACHPUBLIKUM

16.00 – 17.00

Gespräch mit der Schriftstellerin und Journalistin Oya Baydar: Zur Lage der Kunst- und Kulturschaffenden in der Türkei (DE/TR)

FR FREITAG
22. 10. 2021 12.00 – 13.00
Lesung und Gespräch mit Kemal Bozay „Damit wir atmen können. Migrantische Stimmen zu Rassismus, rassistische Gewalt und Gegenwehr“ (DE).

ÖFFENTLICH

13.15 – 14.15

Lesung und Gespräch mit Yavuz Ekinci „Die Tränen des Propheten“ und „Der Tag, an dem ein Mann vom Berg Amar kam“ (DE/TR)

15.30 – 16.30

Lesung und Gespräch mit Atila Keskin „Yollar ayrılınca – Wenn die Wege sich trennen“. Die Geschichte zweier 68er (TR/DE)

16.45 – 17.45

Gespräch mit der Schriftstellerin und Journalistin Oya Baydar. Über die Meinungs- und Pressefreiheit in der Türkei (DE/TR)

SA

SAMSTAG

23. 10. 2021

11.00 – 12.00

Lesung und Gespräch mit Adil Demirci
Zelle B-28 - Als politische Geisel in Istanbul (DE)

12.30 – 13.30

Lesung und Gespräch mit Cemile Şahin
„Alle Hunde sterben“ (DE).

14.00 – 15.00

 **GESPRÄCHSSALON ILLUSION
IM CONGRESS CENTER**

Buchvorstellung und Gespräch mit Can Dündar und Mohamed Anwar (Zeichnungen): „Erdoğan – A Graphic Novel“. Anschließend Gespräch am Stand (TR/EN/DE)

16.00 – 17.00

Gespräch mit Yavuz Ekinci „Ein Schriftsteller ist seinem Gewissen verpflichtet“. Die Anklage gegen Yavuz Ekinci (TR/DE)

SO

SONNTAG

24. 10. 2021

11.00 – 12.00

Lesung und Gespräch mit Lale Akgün in Memoriam Baha Güngör: „Hüzün ... das heißt Sehnsucht – Wie wir Deutsche wurden und Türken blieben“ (DE). **IM ANSCHLUSS:** Lesung und Gespräch mit Lale Akgün: „Platz da! Hier kommen die aufgeklärten Muslime“ (DE)

12.15 – 13.00

Lesung und Gespräch Dilek Mayatürk „Brache“ (DE)

SCHWERPUKT TERTELE (Genozid)

Literarische Arbeiten von Autor:innen aus Dersim über den Genozid in Dersim 1937-1938:

13:15 Hıdır Eren Çelik: „Dersim – Geburtsstätte der alevitischen Legenden“ (DE) | **13:45 İmran Ayata:** „Mein Name ist Revolution“ – „Dersim Alexanderplatz“ (DE) | **14:15 Kazım Gündoğan:** „Über den Dersim-Genozid ‘Tertele’ schreiben können“ (TR/DE) | **14:45 Nezahat Gündoğan:** „Frauen und Kinder beim Dersim-Tertele“ (TR/DE) | **15:15 Rose Agum:** „Das Trauma des Dersim-Tertele und mein Vater“ (TR/DE) | **15:45 Haydar Karataş:** „Der Dersim-Genozid in der türkischen und kurdischen Literatur“ (DE)

16.15 – 17.00

Lesung und Gespräch mit Kemal Yalçın „Kartal“ und „Mit dir lacht mein Herz“ - Schreiben über das Leid der Kinder Anatoliens (TR/DE)

VORSTELLUNG

Autorinnen & Autoren

Lale Akgün

„Wir brauchen ein aufgeklärtes Islamverständnis“, sagt Lale Akgün. Die gelernte Psychologin und ehemalige Bundespolitikerin analysiert den orthodoxen Islam in Deutschland in vielen seiner Facetten und ebnet, wie sie formuliert, „den Weg für eine zeitgemäße, liberale Auslegung“. Der Titel ihres Buches ist Programm: „Platz da! Hier kommen die aufgeklärten Muslime“.

„Platz da! Hier kommen die aufgeklärten Muslime: Schluss mit der Vorherrschaft des konservativen Islams in Deutschland“, Taschenbuch; November 2018; Alibri Verlag

PHOTO: © VVG KOELN

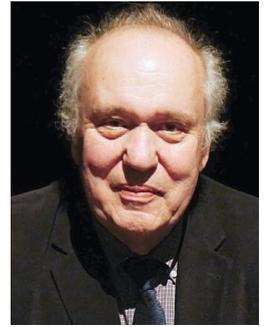


in memoriam:

Baha Güngör

Als Grenzgänger zwischen den Kulturen erzählt der bekannte Journalist Baha Güngör, der 2018 verstarb, humorvoll die Geschichte der ersten türkischen Gastarbeiter und ihrer Familien; vor allem, warum sich das Gefühl von Zugehörigkeit auch bei ihm nicht einstellen konnte.

„Hüzün ... das heißt Sehnsucht: Wie wir Deutsche wurden und Türken blieben“, Broschiert; März 2020; JH Dietz

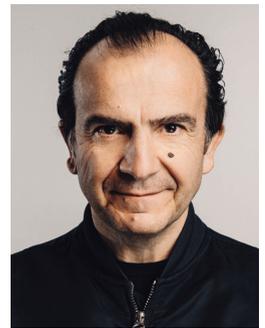


İmran Ayata

„Mein Name ist Revolution“ ist ein Liebesroman und Manifest zugleich. Der Mitbegründer von Kanak Attak und Mitproduzent der CD-Kompilation „Songs of Gastarbeiter Vol. 1 und Vol. 2“ erzählt angelehnt an popkulturelle Vorbilder mal witzig, mal selbstironisch aus dem deutsch-türkischen Leben eines Berliners in seinen Mitdreißigern.

„Dersim Alexanderplatz“, Taschenbuch; Juli 2020; İletişim Yayınları und:
„Mein Name ist Revolution“, Gebundene Ausgabe; Juni 2015; Verbrecher Verlag

PHOTO: © JONAS HOLTHAUS



Oya Baydar

Die mehrfach ausgezeichnete Schriftstellerin Oya Baydar kehrte nach mehreren Jahren im Exil in Deutschland 1992 in die Türkei zurück, wo sie heute noch lebt. In ihrem Roman „Das Judasbaumtor“ porträtiert sie Istanbul aus mehreren Blickwinkeln und setzt sich mit linken Bewegungen und dem autoritären türkischen Staat auseinander.



„Das Judasbaumtor“, Gebundene Ausgabe; September 2011; Ullstein Verlag

PHOTO: © HARTWIG KLAPPERT

Kemal Bozay

Kemal Bozay ist Professor für Sozialwissenschaften und Soziale Arbeit. Als Mitherausgeber der Anthologie „Damit wir atmen können“ gibt er migrantischen Stimmen im Spannungsfeld von Rassismus und Gewalt einen Raum.



„Damit wir atmen können. Migrantische Stimmen zu Rassismus, rassistischer Gewalt und Gegenwehr“; Broschiert; Mai 2021; PapyRossa Verlag

PHOTO: © IBUH

Hıdır Eren Çelik

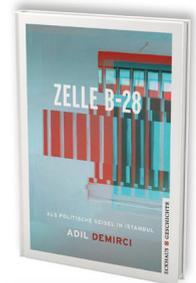
Seit 1990 schreibt und veröffentlicht Hıdır Çelik Lyrik, Satiren, Kurzgeschichten und Sachbücher auf Deutsch. Er leitet die Migrations- u. Flüchtlingsarbeit des Evangelischen Kirchenkreises Bonn und ist Vorsitzender der Dersim-Stiftung für akademischen Austausch in Europa.



„Dersim: Geburtsstätte der alevischen Legenden: Xızır (Hızır)-Kult und Réya-Xaq-Glaube“, Taschenbuch; Juni 2019; Free Pen Verlag

Adil Demirci

2018 wurde der Journalist und Sozialwissenschaftler Adil Demirci in der Türkei verhaftet. Nach zehn Monaten im Gefängnis und einer vier monatigen Ausreiseperrre konnte er zurück nach Deutschland ausreisen. In „Zelle B-28“ beschreibt er die staatliche Willkür, die Zustände im Gefängnis und die Bedeutung der Solidarität für politische Häftlinge.



„Zelle B-28: Als politische Geisel in Istanbul“; Gebundene Ausgabe; Juli 2021; Eckhaus Verlag Weimar

PHOTO: © STADTREVUE KÖLN

Can Dündar

Can Dündar ist einer der profiliertesten türkischsprachigen Journalisten. Er hat zahlreiche Bücher auf Deutsch und Türkisch veröffentlicht, mehrere preisgekrönte Dokumentarfilme gedreht, die mit internationalen Preisen ausgezeichnet wurden. Nach mehreren Prozessen und Haftstrafen musste er seinen Job als Chefredakteur bei Cumhuriyet aufgeben. Heute leitet er bei Correctiv das Projekt #Özgürüz. Die Website enthält Texte auf Deutsch und Türkisch.

„Verräter: Von Istanbul nach Berlin. Aufzeichnungen im deutschen Exil“; Taschenbuch; August 2020; Hoffmann und Campe Verlag

PHOTO/QUELLE: CORRECTIV



Nezahat Gündoğan

In ihren mehrfach ausgezeichneten Filmdokumentationen begibt sich Regisseurin Nezahat Gündoğan auf Spurensuche bei den Nachfahren der Genozid-Opfer an den Armeniern 1915 und an der Bevölkerung von Dersim 1937-38. Sechs Jahre war sie wegen ihrer politischen Ansichten im Gefängnis. 2017 erhielt sie in Deutschland Asyl.

„Dersim'in Kayıp Kızları“; Januar 1905; Taschenbuch; Dezember 2016; İletişim Yayıncılık

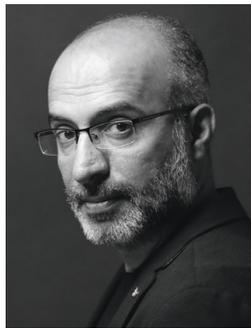


Yavuz Ekinci

Ekinci ist Herausgeber einer Publikationsreihe mit kurdischer Exilliteratur. In seinem literarischen Werk beschäftigt sich Yavuz Ekinci mit dem Leben der Kurden in der Türkei. Seine Bücher wurden mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Yunus Nadi Story Award. In deutscher Übersetzung erschienen seine Romane „Die Tränen des Propheten“ und „Der Tag, an dem ein Mann vom Berg Amar kam“.

„Die Tränen des Propheten“; Gebundene Ausgabe; Oktober 2019; A. Kunstmann

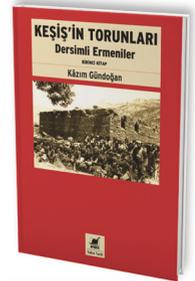
PHOTO: © EGE TONBUL



Kazım Gündoğan

In seinen Büchern hat der Journalist und Autor Kazım Gündoğan die Ergebnisse einer Untersuchungen über regionale Minderheiten und über „Tertele“ (Genozid) in der Region Dersim verarbeitet. Als politischer Gefangener verbrachte er zehn Jahre in türkischen Gefängnissen. Er lebt seit 2017 als politischer Flüchtling in Deutschland.

„Keşiş'in Torunları: Dersimli Ermeniler“; Taschenbuch; Januar 2016; Ayrıntı Yayınları



Haydar Karataş

Im Gefängnis schrieb er den Roman „Nachtfalter“, den er, weil seine Aufzeichnungen beschlagnahmt wurden, im Schweizer Exil rekonstruierte. Es sind teils märchenhaft anmutende Erzählungen, die auf den kindlichen Erinnerungen an die Gute-Nacht-Geschichten seiner Eltern und seiner Großmutter aufbauen und die Aspekte der über zweitausendjährigen kurdische Kultur widerspiegeln.



„Nachtfalter: Perperik-a Söe“; Gebundene Ausgabe; Oktober 2016; Dağyeli Verlag

PHOTO: © CC BY-SA 3.0

Attila Keskin

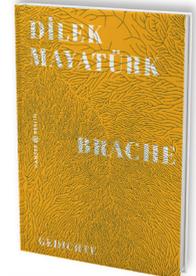
In seinem neuen Roman „Yollar Ayrılınca“ setzt sich Keskin aus einer ungewohnten Perspektive mit der 68er-Generation in der Türkei auseinander. Das Todesurteil gegen ihn als führendes Mitglied einer Studentenorganisation wurde nachträglich in eine Gefängnisstrafe umgewandelt. Er flüchtete 1977 nach Deutschland.



„Yollar Ayrılınca“; Gebundene Ausgabe; 2021; Red KİTAP

Dilek Mayatürk

Der Gedichtband vereint die Lyrik einer jungen Frau, die in der Poesie den beschwerlichen Weg zu sich selbst und der Welt findet. Die Gefühlswelt des sich emanzipierenden Ichs mit ihren wortgewaltigen Höhen und Tiefen vor der Bühne der patriarchalischen Außenwelt durchzieht ihr Werk. Mayatürk ist auch als Dokumentarfilmerin und -produzentin tätig.

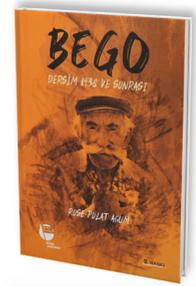
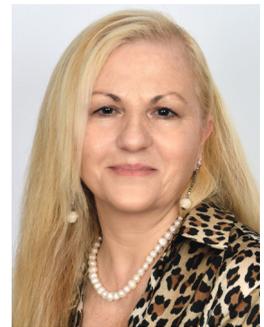


„Brache: Gedichte“; Gebundene Ausgabe; September 2020; Hanser Berlin

PHOTO: © DIRK SKIBA

Rose Polat Agum

„Bego“ ist der Name ihres Vaters und zugleich der Titel des ersten Romans, der in Dersim geborenen Malerin und Schriftstellerin. Agum, die in Frankreich lebt, schreibt über die Bekundungen ihres Vaters über den Ethnozid an den Kurden - in Folge der Niederschlagung des sogenannten Dersim-Aufstands.



„Bego - Dersim 1936 ve Sonrası“; Taschenbuch; November 2018; Belge Yayınlar

Cemile Şahin

Ihre künstlerische Praxis bewegt sich zwischen Film, Fotografie, Skulptur und Literatur. Ihr Roman „Alle Hunde sterben“ befasst sich im Kontext des stattlichen Terrors in der Türkei mit dem Schicksal von neun Menschen, die mit Folter, Gewalt und Verschleppung konfrontiert werden. Ihr Debüt-Roman „Taxi, Taxi“ erschien 2019.



„Alle Hunde sterben“; Gebunden mit Schutzumschlag; September 2020; Aufbau Verlag

PHOTO: © PAUL NIEDERMAYER/AUFBAU VERLAG

Kemal Yalçın

1982 floh der Philosophielehrer, Journalist und Schriftsteller als politischer Flüchtling nach Deutschland. Seine mehrfach ausgezeichneten Romane dokumentieren die Geschichten von Nachfahren der Völkermorde in der Türkei. „Haymatlos - Unsere Heimat ist die Welt“, sein bekanntestes Werk, handelt von Deutschen, die vor dem Naziregime in die Türkei flohen.



„Die anvertraute Mitgift“; Gebundene Ausgabe; Januar 2001; Anadolu

KulturForum
Türkei Deutschland

IMPRESSUM

KulturForum
TürkeiDeutschland e. V.

ViSdP: Osman Okkan

Grafisches Konzept und
Gestaltung: Joachim Sperl

KONTAKT

KulturForum
TürkeiDeutschland e. V.

Thürmchenswall 77
50668 Köln

Tel : 0221 - 120 90 680
Fax : 0221 - 13 92 903

daskulturforum.de
freewordsturkey.com

Spenden:



daskulturforum.de/ihre-spende

Social Media:

- [instagram.com/kulturforumtrd](https://www.instagram.com/kulturforumtrd)
- [fb.com/kulturforum](https://www.facebook.com/kulturforum)
- twitter.com/kulturforumtrd

PARTNER

AKADEMIE DER KÜNSTE

**Börsenverein des
Deutschen Buchhandels**

dju.
Deutsche
Journalistinnen- und
Journalisten-Union

**FRANKFURTER
BUCHMESSE**



Multikulturelles
Forum e.V.





DVD-REIHE „MENSCHENLANDSCHAFTEN“

In der Türkei gehören sie zu den ganz großen Namen, dem deutschen Publikum sind sie jedoch nur wenig bekannt: Yaşar Kemal, Nazım Hikmet, Aslı Erdoğan, Orhan Pamuk, Elif Şafak und Murathan Mungan. Das KulturForum stellt die sechs Schriftsteller:innen und ihre herausragenden Leistungen vor.

Das Kamerateam hat sie über Jahre hinweg begleitet und zeichnet in zahlreichen Interviews ihr vielfältiges literarisches und gesellschaftliches Wirken nach.

Entstanden sind Autorenporträts, die die sechs sehr unterschiedliche Charaktere zeigen. Sie sind in ihrem Land sehr populär, gleichzeitig stoßen sie bei ihrer Arbeit aber auch immer wieder auf Kritik und Widerstände: Ihre Themen sind historische und politische Tabus – in einem Land, das sich in tiefgreifendem Wandel befindet.



Die DVD-Reihe können Sie am **Stand** des KulturForums **3.1. Stand F92** oder über mensenlandschaften-autorenportraits.de bestellen.